**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 124 (1998)

Heft: 6

**Artikel:** Die Artenschwund-Lüge

Autor: Suter, Hans

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-598032

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Hans Suter Die Artenschwund-Lüge

Als Autofahrer haben Sie sich sicher auch geärgert über die Verlautbarungen des Buwal: Die Luft sei nach wie vor verschmutzt und dies vor allem durch den Autoverkehr. Die Situation bleibe besorgniserregend, stand in der Zeitung, daneben zwei Fotos. Auf dem einen eine überdüngte Nutzweide, auf dem anderen die darauf erbaute Autobahn. Nun ist wieder Frühling, erinnern Sie sich noch letztes Jahr an die vielen Margeriten (Chrysanthenum leucanthemum) bei der Nordring-Umfahrung? Die Autobahnböschung ein einziges Blumenmeer. Oder die vielen Fleischblumen, auch Sommer, der ganze genannt, bei der Lenzburger-Ausfahrt? Oder vergangenen Mittelstreifen voller Sonnenblumen (Helianthus). Schade, dachten Sie sicher auch, dass man die nicht pflücken kann. Aber irgendwann versamen die sich sicher auf die andere Strassenseite. Wenn nicht durch den Wind, dann vielleicht bei einem Unfall. Es braucht nur jemand in die Leit-Aufprall reisst er planken zu rasen, durch den ein paar Scheibenwischer aus, die bleiben am Sonnenblumen hängen, dann schleudert das Auto auf die andere Strassenseite. Vermehrung der Blumen durchaus möglich. sogar eine Im Spätsommer werden wieder beidseits der Fahrbahnen Sommerfliedern (Buddleja) Tausende von blühen, umschwärmt Hunderten von Schmetterlingen. In der Autobahnböschung von sogar die Mauereidechse wieder heimisch. der A7 ist entlang Auch Ringelnattern (Natrix natrix Tropidonotus natrix) teilweise wurden gesichtet. flach, aber immerhin. In unmittelbarer Nachbarschaft haben sich also unvergleichliche Biotope gebildet. Strassenverkehrs Ein Zeichen dafür, dass der natürliche Lebensraum in keiner Weise zerstört wurde, im Gegenteil, es wurden ideale Bedingungen geschaffen. die Grünen Dass und andere Ökofundamentalisten von alldem nichts weiterhin wissen und die Artenschwund-Lüge verbreiten, sie hat damit zu tun, dass natürlich angewiesen auf ein Auto die wären, um manigfaltige Flora und Fauna neben der

Autobahn

wahrnehmen zu

können.